

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 72 (1994)
Heft: 7

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

24. Do. **Schafhausen Hammegg**, 3 $\frac{1}{2}$ Std.
HB 11.51, Hans Stalder II, 971 97 17

Dezember

1. Do. **Konolfingen-Kiesen**, 3 $\frac{1}{2}$ Std.
HB 11.51, A. Imboden, 911 12 45

«BÄREN»

November

3. Do. **Mauss-Rüplisried-Laupen**, 1 $\frac{1}{2}$ Std.
Post 12.40, H. Moser, 747 74 03
10. Do. **Steffisburg-Brenzikofen**, 2 Std.
HB 13.21, F. Güngerich, 921 58 20
17. Do. **Untenzollkofen-Reichenbach-Münchenbuchsee**, 1 $\frac{1}{2}$ Std.
RBS 13.25, K. Fehlbaum, 911 15 43
24. Do. **Blinzern-Jennershaus-Kehrsatz**,
2 Std. Bus 23, 13.15,
E. Hirsbrunner, 961 11 54

Dezember

1. Do. **Moos-Halen** (Thörishaus Sta.),
1 $\frac{1}{2}$ Std.
HB 13.22, U. Furrer, 352 34 15

FOTOGRUPPE SAC BERN

Dezember

8. Di. im Clublokal, 19.30 Uhr,
Monatsversammlung, anschliessend
traditionelle Rucksackerläsete (F. Sorg)
15. Di. **Einsendeschluss Fotowettbewerb**
(H. Hustinx)

GESANGSSEKTION

November

2. Mi. Probe 20.00 Uhr
16. Mi. Probe 20.00 Uhr
26. Sa. Hauptversammlung

HÜTTENSINGEN

November

21. Mo. um 20.00 Uhr im Clublokal

Tourenberichte

Gamchilücke (2 837 m), Tschingelhorn (3 576 m), Senioren

24./25. Juli 1994

Leiter: Fritz Seiler

Teilnehmer: 10 (7/3)

Liebe Leserinnen und Leser!

Kann jemand innerhalb dreier Wochen zweimal über die Gamchilücke? Im Prinzip ja, aber er müsste wohl ein bisschen verrückt sein, in so kurzer Zeit zweimal das gleiche zu tun, würden Sie sagen. Nun, der Schreiber mag ja etwas verrückt sein, da er dieses «Kunststück» tatsächlich vollbrachte; zweimal das gleiche war's aber keineswegs. So unterschiedlich wie die Lücke Anfang Juli (mit Fritz Gurtner) und bei der hier beschriebenen Tour war, kann man sich kaum vorstellen. Damals noch schneebedeckt bis oben, war sie jetzt aper, und ein Weg oder zumindest Wegspuren führten im Zickzack hinauf. Und was sich als weiterer eminenter Vorteil erwies: mindestens einer wusste, wo der Abstieg zu suchen war. Der Rest des Tages kann im ersten Lücken-Bericht nachgelesen werden; nur Krämpfe gab's diesmal nicht und «verrückt» war eben auch nur einer.

Montag: das Tschingelhorn. Ein lang gehegter Wunsch von Fritz ging endlich in Erfüllung. Der Schrund am Fusse des schneebedeckten Couloirs, dessen Steilheit dem Vergleich mit der Egerkinger Platte durchaus standhält, bildete heuer kein unüberwindbares Hindernis. In die kräfteraubende Arbeit des Stufentretens beim Aufstieg teilten sich Fritz und Jean-Pierre, und die übrigen Teilnehmer japsten hinterher, Zunge bei Fuss. Der anschliessende breite Blockgrat, von der Muthornhütte aus gesehen als beängstigend steil und schmal empfunden, war dagegen das reinste Honiglecken. Die Firnkappe zum Schluss: ein Hochgenuss.

Händeschütteln, Gipfelfotos, Bewunderung des Panoramas. Szenenwechsel: der Abstieg. Das jetzt eher noch steiler erscheinende Couloir wurde ohne Steigeisen angegangen. Der vorbildlichen Trittarbeit von Werner (der mit der goldenen Gemse am Revers) und Mathieu war es zu verdanken, dass aufkommende Zweifel an der Wirksamkeit der bei Ueli Mosimann im Hochalpinkurs gelernten Bremstechnik im Falle eines Ausrutschers verdrängt werden konnten. Dazu trug auch Fritz' unerschütterliche Ruhe und Umsicht bei. Vergleichsweise problemlos, wenn auch teilweise schweissgebadet, erreichten wir wieder den sicheren Gletscher, und nach dem nicht gerade knieschonenden Abstieg zur Fafleralp klang die herrliche Tour beim obligaten Umtrunk aus. Danke Fritz, für diese unvergessliche Erlebnis.

Alexander Schaltegger

Stimme der Veteranen

Wanderwoche Nax VS

5.–10. September 1994

Leitung: Adrian Imboden,

Ernst Aeschlimann

17 Teilnehmer

Montag: Nach Anreise in überfüllten Zügen und einigen Problemen beim Zimmerbezug im Hotel machen wir nach dem Mittagessen einen Trainingsbummel über Wiesen und durch pilzreichen Wald nach Prarion. Das Wetter ist warm bis heiss, sonnig, gegen Abend ziehen einige Wolken auf.

Dienstag: Ein Postbus bringt uns über Vernamiège auf nahezu 2 000 m, von wo wir in zwei Gruppen auf ziemlich direkt ansteigendem Weg den Mont Noble auf 2 654 m erreichen. Der Aufstieg ist im oberen Teil ziemlich steil und teilweise weglos, was vor allem den älteren Semestern einige Schweisstropfen abfordert. Vom Mont Noble geniessen wir bei immer noch schönstem Wetter eine grossartige Aussicht auf die Südseite der Berner Alpen und auf einen grossen Teil der Walliser Viertausender bis zum Mont-Blanc. Der Abstieg über den Col du Cou bringt uns über Alpweiden und durch lichten Lärchenwald wieder zum Postbus zurück.

Mittwoch: Die etwas stärkere Gruppe A wandert vorerst über Dailley-Loye ins Val de Réchy und von Mayen de Réchy in steilem Aufstieg auf die Alp Bouzerou, wo sie am frühen Nachmittag mit der gemächlicheren Gruppe B zusammentrifft, die einen etwas kürzeren Aufstieg gewählt hat. Bei immer noch schönem und warmem Wetter erfolgt der Rückmarsch nach Nax über Mayens de Nax.

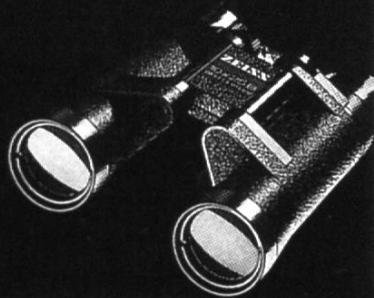
Donnerstag: Über Nacht hat sich der Himmel bedeckt, und die Wetterprognose verspricht nichts Gutes. Einige Kameraden entschliessen sich deshalb auf Vorschlag von Marcel Perincioli zum Besuch der Kunstaussstellung in der Fondation Giannada in Martigny. Zwölf Unentwegte



Markenzeichen für Zeiss Qualität

N

och mehr, noch besser, noch
schärfer sehen. Zeiss Feldstecher.



ZEISS

West Germany

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen

Heck

**W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktasse 9, Tel. 311 23 91**